

In der Ausstellung erzählen Exponate aus allen Kontinenten von „Geld“ und „Wert“ in aller Welt und zeichnen eine facettenreiche Geschichte des Geldes von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

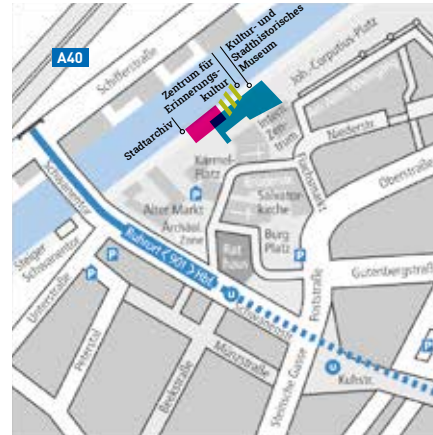
Am Ende können sich die Gäste selber fragen: Bin ich eigentlich reich?

Das Begleitprogramm finden Sie immer aktuell auf www.stadtmuseum-duisburg.de.



Das Papiergeld wurde in China erfunden. Papiergeld im Wert von 1.000 Cash, Maulbeerbaumrinde, 1368–1398 n. Chr. Ausgegeben in der Zeit von Kaiser Hongwu, dem Gründer der Ming-Dynastie.

Anfahrt ÖPNV:
Ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn Linie 901 Richtung Marxloh/ Ruhrort bis Haltestelle „Rathaus Duisburg“, von dort ca. 3 Min. Fußweg **Parkplätze** am Rathaus oder im „Parkhaus City“ Unterstraße 19



Kultur- und Stadthistorisches Museum

Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg
Telefon: 0203 283 2640
Telefax: 0203 283 4352
ksm-service@stadt-duisburg.de
www.stadtmuseum-duisburg.de

Öffnungszeiten

Di bis Sa 10–17 Uhr
So 10–18 Uhr
Mo geschlossen
Sonderregelungen an Feiertagen

Eintrittspreise

Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €
Gruppen p. P. 3,50 €
Führungen Di bis Fr 40 €
Sa und So 50 €
Jeden Donnerstag „Pay what you want“



Cash!

Eine Geschichte des Geldes



Historisches Zentrum
Duisburg



Kultur- und Stadthistorisches Museum

„Cash!“

Cash – ein international bekannter Begriff für etwas, das uns täglich begleitet: Geld. Auf den ersten Blick scheint klar, dass es sich um ein englisches Wort handelt, das sich auch in anderen Sprachen eingebürgert hat. Doch schon vor mehr als zweitausend Jahren zahlte man in China mit „Käsch“ – das wiederum nach den frühesten indischen Münzen benannt war!

Mit Geld ist es ein bisschen so wie mit diesem Wort: Je näher man es betrachtet, desto mehr Schichten und Geschichten kann man entdecken. Wie bei einem Kaleidoskop entsteht mit jeder neuen Perspektive eine Vielfalt an Bildern und Bezügen.



Vom Rätsel im Portemonnaie

Seit wann gibt es Geld und was gab es vorher? Und was ist Geld überhaupt? Lohnt es sich, steinreich zu sein? Wieso ist manche Währung tabu? Warum nennt man kleine Beträge Obolus – griechisch für „Bratspieß“? Warum wurde die Münze drei Mal erfunden? Und wie sieht das älteste Papiergeld der Welt aus?

Die Geschichte des Geldes ist eine Geschichte der Menschheit: Sie zeigt, wie wir Werte bemessen, spiegelt politische und soziale Gegebenheiten und bewahrt doch auch stets etwas von dem magischen Charakter, den Geld immer schon hatte.

„Cash!“ zeigt, dass Geld mehr als zwei Seiten hat. Und der Blick ins Portemonnaie wird fortan ein ganz anderer sein.

(l.) Kaurischnellen waren die verbreitetste nichtmünzlichen Währungen der Welt.

(o.l.) In der Steinzeit galten Beile als wertvoll. Nephritbeil aus Duisburg-Hamborn, ca. 4500–4000 v. Chr.

(o.1.) Die Schrift wurde erfunden, um wirtschaftliche Vorgänge aufzuzeichnen. Keilschrifttäfelchen, Umma, Ende 3. Jt. v. Chr.

(o.r.) Merkur war der römische Gott der Händler – und der Diebe, 2. Jh. n. Chr.



Eine Expedition durch Zeit und Raum

Die Ausstellung „Cash!“ ist eine faszinierende Reise rund um die Welt zu verschiedenen Formen, Funktionen und Folgen des Geldes im Lauf von sechs Jahrtausenden. Bevor es Geld gab, wie wir es kennen, wurde vor allem in Form von Krediten abgerechnet. Doch wertvolle Dinge wurden schließlich zu dem, was wir unter „Geld“ verstehen. So entstanden Zahlungsmittel wie Muscheln und Münzen, Schnecken und Scheine, Kerbhölzer und sogar Bratspieße, aber auch das „Cash in de Täsch“ und das digitale Geld auf dem Konto.



(o.) Die Legende von „El Dorado“ zog goldhungrige Europäer nach Südamerika.

Modell eines Floßes der Muisca, 1200–1500 n. Chr. Foto: Pedro Szekely

(u. l.) Eine der ältesten chinesischen Münzen der Welt, um 600 v. Chr.

(u. r.) Eine der ältesten lydischen Münzen der Welt, 6. Jahrhundert v. Chr.

